

Riesener Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Geschäftsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Amtsblatt

Nr. 63.

Donnerstag, 18. März 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesener Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierfachjährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Tochter bei uns Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiser. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei bis Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angewiesen.

Anzeigen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewehr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 27. Februar 1909, abgedruckt (für Großenhain) in Nr. 52 dieses Blattes — (für Riesa) in Nr. 51 dieses Blattes — (für Nadeburg) in Nr. 19 dieses Blattes —, sowie auf die Fertigung vom 21. Januar 1909 und die Darlegungen auf dem Gemeindevertretertag vom 12. März 1909 werden die Ortspolizeibehörden darauf aufmerksam gemacht, daß die Vermittelung der Neuausstellung der in der Verordnung erwähnten Auslandsausweise auch durch die Ortspolizeibehörden (Bürgermeister, Gemeindevorstand, Gutsbesitzer beziehentlich Amtshauptmannschaft) erfolgen kann, während die Erneuerung dieser Ausweise dort erfolgen muß.

Bei dem Antrage auf Ausstellung beziehentlich Erneuerung eines solchen Ausweises sind die auf ihre Gültigkeit zu prüfenden Heimatpapiere beziehentlich der abgelaufenen Ausweis einzufordern und an die Abfertigungsstelle unter Ausfüllung eines Formulars (Vordruck II), der bei der Amtshauptmannschaft im Bedarfsfalle zu entnehmen ist, einzufinden.

Die Ausstellung der Ausweise soll grundsätzlich nur nach der Vorlegung der gültigen Ausweispapiere erfolgen.

Ausnahmsweise kann sie, insoweit nicht besondere Bedenken bestehen, auf Grund von Personalbeschreibungen geschehen, die nach dem ebenfalls bei der Amtshauptmannschaft bereitzeliegenden Vordruck III von den Ortspolizeibehörden ausgestellt sind.

Die Heimatpapiere verbleiben grundsätzlich den Arbeitern und sind ihnen daher wieder einzuhändigen.

Die Gebühr für die Ausstellung eines Ausweises beträgt 2 M. Die Karten sind stempelfrei.

Für verlorene Karten wird gegen eine Schreibgebühr von 1 M. ein zweites Exemplar gewährt.

Großenhain, am 17. März 1909.

295 d E. Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Anzeigen für das "Riesener Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 18. März 1909.

* Der Verkehr auf der Elbe gestaltet sich hier mit jedem Tage abwechslungsreicher und lebhafter. An den heutigen Umladeplätzen ist man eifrig damit beschäftigt, die Ladungen der in großer Zahl hier ankommenden Rähne zu löschen. Zu Tal und bergauf ist der Verkehr schon sehr rege. Gestern fuhr ein großer 1000 Tonnen-Lahn mit voller Ladung talwärts hier durch. Der gegenwärtige Wasserstand läßt also die volle Ausnutzung des Laderraums zu. Der lange Winter hat aber doch für die Schiffahrt Verhältnisse geschaffen, die manches mit sich bringen, was als Seltenheit zu bezeichnen ist. So gehen jetzt zahlreiche Rähne, die im Gröbaer Hafen überwinternt oder hier ihre Ladung gelöscht haben, leer nach Hamburg, um die dort in großen Mengen liegenden Frachtlader aufzunehmen. In Hamburg ist leerer Kahnraum nicht vorhanden. Beider hat sich hier auch bereits ein Schiffsunfall ereignet. Gestern vormittag erlitt der hier vor Anker liegende Kahn des Herrn Wilhelm Bulch aus Werben eine Kanarie dadurch, daß eine große Eisbolle ihm direkt hinter dem Steven mit solcher Wucht traf, daß das Bord unterhalb des Wasserspiegels eingedrückt wurde. Das Wasser drang durch das entstandene Loch mit solcher Schnelligkeit ein, daß es binnen kurzer Zeit ca. 1 Meter hoch vorwärts in der Bug und in der Ladung stand. Der Schiffsmannschaft gelang es im Verein mit den sofort herbeigeeilten Hilfskräften alsbald, durch Unterziehen eines Segels unter das Schiff, das Loch zu verdichten und das eingedrungene Wasser aus dem Kahn zu pumpen. Der Kahn hatte 4500 Zentner Weizen für Riesa und Dresden geladen. Der dritte Teil der Ladung, die hier gelöscht wird, bliebe vollkommen naß geworden sein. Die Ladung und Kahn sind versichert.

* Nach einem Telegramm aus Leitmeritz von heute vormittag 1/12 Uhr ist dort heute früh nach 8 Uhr bei einem Wasserstande von 60 Centimetern über Null schwacher Fließgang eingetreten.

* Die gestern vom geschäftsführenden Ausschuß des Komitees für ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Riesa veranstalteten zwei Bildbühnenvorträge: "Aus Deutschlands großer Zeit" waren gut besucht. Insbesondere zu

der Nachmittagsvorstellung hatten sich unsere Kleinen in sehr großer Zahl eingefunden. Immerhin aber durfte der Erlös kaum ganz mit den großen Unkosten in Einklang stehen, die die Veranstaltung erforderte. Die vorgeführten Bildbilder sollen den gehegten großen Erwartungen nicht allenthalben voll entsprochen haben, nur hinsichtlich ihres Colorits vermochten sie sich von künstlerischer Seite volle Anerkennung zu verschaffen. Dem geschäftsführenden Ausschuß des Denkmalkomites gebührt aber für die aufgewandte große Mühe verdienter Dank.

* Bei der vorigen Woche in Riesa abgehaltenen Rekrutenummusterung waren aus der Stadt Riesa rund 230 Militärschützlinge beteiligt, von diesen wurden 36 Mann für tauglich befunden, den Rest des Königs zu tragen.

* Seine erste Flugschrift übergibt der Sächsische Heimatschutz, Landesverein zur Pflege heimatlicher Natur, Kunst und Bauweise (Dresden-U., Schiebstraße 24) mit einem, dem ländlichen Schulbau gewidmeten Aufsatz der Deutlichkeit. Es behandelt ein zeitgemäßes Thema: "Die Formgebung der heimatlichen Bauweise in wirtschaftlicher Bedeutung" mit einer am Schluss der mit zahlreichen Abbildungen versehenen Denkschrift hinausgehenden Mahnung, unsere Heimat nicht nur in ihrer Schönheit und Eigenart nach Möglichkeit zu erhalten und Neuenwertendes im Sinne dieser Eigenart zu beeinflussen, sondern ebenso sehr unser Bauwesen auch in wirtschaftlicher Beziehung wieder gesunden und zur Einfachheit und Sparsamkeit unserer Vorfahren zurückzuführen zu lassen. Wie gegen diese Einfachheit und Sparsamkeit gerade bei den Bauten unserer Dorfbewohner gesündigt worden und die Schönheit und Eigenart mancher Dorfschaft dabei unverlierbarlich verloren gegangen ist, ist eine vielbelagte, leider auch anderwärts beobachtete Tatsache. Möchte die vom Vorstand des Sächsischen Heimatschutzes, Herrn Oberbaurat Schmidt, versuchte, auf Grund reicher Erfahrungen aufgebauten Denkschrift hierin Wandel schaffen und Veranlassung geben, wieder anzugliedern an die gesunde Überlieferung mit dem Ziel, auf dem Lande so zu bauen, wie es die frühere Zeit ebenso praktisch für die wirtschaftlichen Zwecke als eigenartig und ansprechend in der äußeren Erscheinung verstanden hat. Der Text und die Abbildungen der Flugschrift, die zu 10 Pf. (auschließlich Porto) nur durch die

Geschäftsstelle des genannten Vereins, Dresden-U., Schiebstraße 24, zu beziehen ist, sind dem 4. Heft der Mitteilungen des Sächsischen Heimatschutzes entnommen. Die Denkschrift umfaßt 11 Seiten mit 12 Abbildungen.

* Um Dienstag abend hielt der Kreisverein Riesa im Verband Deutscher Handlungsgesellschafter zu Leipzig in dem auf schönste geschmückten Saale des Hotels zum Stern sein diesjähriges Wintervergnügen, bestehend in Konzert und Ball, ab. Den musikalischen Teil hatte die Kapelle des hiesigen Pionier-Bataillons unter Leitung des Herrn Musikmeisters Himmer übernommen. Als Solist war Herr Snoer, Harfenvirtuos des Leipziger Gewandhausorchesters, gewonnen worden. Die ausgezeichneten Darbietungen der Kapelle erreichten ihren Höhepunkt in der Mignon-Ouverture und Griegs Peer Gynt, welche mit großer Akkuratesse und seinem Verständnis gebracht wurden. Die Serenade von Delibes für Violine, Cello und Harfe war als die Glanznummer des Abends zu bezeichnen und rauschender Beifall folgte dem meisterhaften Spiel der drei Solisten. Nach dem Konzert hielt ein fröhlicher Ball die Jünger Merkurs mit Damen und Gästen in lebhafte Bewegung.

* Im Saale des Weitlinner Hofs bildete gestern abend ein solerner Ball den Abschluß des von Herrn Tanzlehrer Richter veranstalteten Tanzkurses, an dem sich annähernd 70 Scholaren beteiligten. Mit einem gut durchgeföhrten Rundgang, vor dessen Beginn eine Dame einen sinnreichen Prolog sprach, eröffneten die mit "schmuckem Ballstaat" angezogenen Paare den Tanzreigen, in dem die erlernten Rund- und Tourentänze nach angefehlter Ordnung gezeigt wurden. 33 Damen in Japanerinnen-Kostümen tanzten einen Fächerreigen, der sehr gut ausfiel. Auch ein weiterer von 12 Damen vorgesetzter "Diaboloreigen" nahm sich vorzüglich aus und erregte Interesse bei den in sehr großer Zahl erschienenen Zuschauern. Ein abwechslungsreiches buntes Bild brachte der Rottillon. Die Tanzmeister unterbrachen nach Mitternacht eine gemeinsame Kaffeesatz, wobei einige Ansprüche und ein recht umfangreiches Tafellied die Beteiligten in fröhliche Stimmung versetzten. Dann begann von neuem der Tanz. Noch mehrere Stunden genossen die Tanzscholaren die Freuden des "ersten Balles", der ihnen ebenso wie die verlebten Tanzstunden in angenehmer Erinnerung bleiben wird.